

## **Studie: Der Wert der Jugendarbeit in der EU Working with young people. The value of youth work in the European Union (Februar 2014)**

### **Das gemeinsame Verständnis von Jugendarbeit in der EU**

Über nationale Unterschiede hinweg gibt es Merkmale von Jugendarbeit, die alle teilen: Die „jungen Menschen“ als Zielgruppe, „Persönlichkeitsentwicklung“ als Ziel und „freiwillige Teilnahme“ als Voraussetzung. Empowerment, Emanzipation, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz sind weitere der meistgenannten pädagogischen Ziele. Als Methoden gelten nicht formale und informelle Bildung, experimentelle Pädagogik und beziehungsorientierte Erfahrungen - entweder in der Peergruppe oder mit Erwachsenen als hauptberufliche oder ehrenamtliche Fachkräfte. Ein wichtiger Punkt ist die Fokussierung auf die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen sowie „die Tatsache, dass Aktivitäten in der Jugendarbeit von den Jugendlichen ausgehen und gemocht werden müssen, um einen positiven Effekt zu haben“.

Die Autorinnen und Autoren der Studie beschreiben eine Typologie von Jugendarbeit anhand zweier Kriterien, die Ziele und die Zielgruppe der Jugendarbeit. Sie bilden die Achsen des idealtypischen Modells. An dem einen Ende der Zielgruppenachse liegen Formen der Jugendarbeit mit allgemeiner Ausrichtung, die sich an alle jungen Menschen richten, und am anderen Ende diejenigen, die sich an bestimmte Zielgruppen unter den Jugendlichen wenden. Die andere Achse steht für die Ziele der Jugendarbeit. Hier reicht das Spektrum vom allgemeinen Ziel der Persönlichkeitsentwicklung bis hin zu Formen der Jugendarbeit, die sich die Lösung sehr spezieller Probleme – zum Beispiel Arbeitslosigkeit – zur Aufgabe machen.

### **Höhere Anforderungen – weniger Geld**

Die Achse bietet die Folie, um Veränderungen der letzten zehn Jahre auszuloten. Es scheint ein verallgemeinerbarer Trend auszumachen zu sein. So steigt die politische Aufmerksamkeit, aber auch die Anforderungen an Jugendarbeit. Jugendarbeit soll immer stärker zielgruppenorientiert, interventionsbasiert und auf spezifische Probleme ausgerichtet arbeiten. Vor allem die Wirtschaftskrise und die hohe Jugendarbeitslosigkeit haben signifikante Auswirkungen auf die Jugendarbeit in den Mitgliedstaaten. Jugendarbeit soll nun gezielt dazu genutzt werden, jungen Menschen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und im Bildungswesen zu eröffnen. Finanzmittel werden vor allem für diejenigen eingesetzt, die von sozialer Ausgrenzung betroffen sind. Organisationen, die allgemeine Jugendarbeit leisten, fällt es damit immer schwerer, öffentliche Gelder zu



aej

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend  
in Deutschland e.V.

---

bekommen. In einigen Ländern ist die Weiterentwicklung der Jugendarbeit gebremst oder sogar ganz eingestellt worden. Gleichzeitig nimmt der Druck zu: Jugendarbeit soll die Verwendung der knappen Mittel umso besser rechtfertigen, vorhersagbare Resultate und erkennbare Wirkungen sowie „Investitionsrenditen“ nachweisen. Kurz: Es entsteht der Druck, mit den gleichen oder sogar geringeren Mitteln mehr und Spezifischeres zu leisten als zuvor.

### **Qualitätsbewusstsein**

Gute Resultate aber, so zeigt die Studie, sind nicht einfach so zu haben. Sucht man einen gemeinsamen Nenner im Qualitätsbewusstsein der europäischen Jugendarbeit, ergibt sich eine ganze Reihe von Erfolgsfaktoren:

- eine enge Beziehung zwischen den Jugendleitern und den Jugendlichen
- aufsuchende Jugendarbeit mit jungen Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen
- Flexibilität, Zugänglichkeit und Anpassung an die Bedürfnisse junger Menschen
- ein sicheres, förderndes Umfeld, in dem junge Menschen Lebenserfahrung sammeln, Fehler machen und mit Gleichaltrigen Spaß haben können
- Autonomie, so dass die jungen Menschen ihre eigene Entwicklung steuern
- Lernmöglichkeiten, Zielsetzung und Anerkennung der erzielten Leistungen
- Zusammenarbeit und Partnerschaften mit anderen Akteuren (zum Beispiel formale Bildungseinrichtungen oder Sozialarbeit).

Obwohl die Studie deutlich konstatiert, dass es wissenschaftlich schwierig bis unmöglich ist, „Wirkungen“ von Jugendarbeit nachzuweisen, weist sie auf den Mangel an geeigneten Untersuchungen hin: „Man weiß nicht genug über die Landschaft der Jugendarbeit und, noch wichtiger, über den Wert des Sektors innerhalb der EU in Bezug auf Ergebnisse und Wirkungen“.

### **Wirkungen**

Die Wirkungen, die bekannt und nachgewiesen sind zeigen: Dort, wo die richtigen Bedingungen wirksam werden können, kann eine erfolgreiche Jugendarbeitspraxis ein breites Spektrum an Effekten für junge Menschen haben. Sie ermöglicht es ihnen:

- Fähigkeiten und Kompetenzen auf den verschiedensten Gebieten zu entwickeln ,
- ihre soziale Integration und ihr soziales Kapital zu stärken,



- bestimmte Verhaltensweisen (zum Beispiel riskante Verhaltensweisen) zu ändern
- und positive Beziehungen aufzubauen.

Über diese Resultate auf individueller Ebene hinaus ist die Jugendarbeit laut Studie „eine wichtige Komponente unseres Sozialgefüges, die Raum für Kontakt, Austausch und Engagement nicht nur unter jungen Menschen, sondern auch zwischen den Generationen bietet, sowie ein Wert an sich. Die meisten Aktivitäten in der Jugendarbeit sollen Lernerfahrungen bieten, die bereichern, Spaß machen und Gelegenheit bieten, etwas mit anderen gemeinsam zu machen. Diese Aktivitäten haben sozialen Wert und sollten entsprechend anerkannt werden.“

Es ist erstaunlich, dass es bei aller Unterschiedlichkeit der Systeme, die die Studie auch zeigt, der ungleichen rechtlichen, politischen und finanziellen Absicherung, theoretischen Fundierung und Professionalisierung in der Europäischen Union offenbar so große Gemeinsamkeiten gibt. Aus deutscher Sicht findet sich das Feld europäischer „Jugendarbeit“ ziemlich exakt in den Paragraphen 11, 12 und 13 des Sozialgesetzbuches VIII - Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und Jugendsozialarbeit - wieder. In Deutschland wissen wir, wie wichtig und erfolgreich eine große Bandbreite wie auch Spezialisierung von Trägern, Traditionen, Theorien, Zielgruppen und Methoden der Jugendarbeit sein kann – es ist eine ihrer Stärken. Aus Evangelischer Jugendsicht gilt es die Bandbreite der Stärken und Wirkungen von Jugendarbeit sowohl auf nationaler und europäischer Ebene im Sinne eines guten Aufwachsens von jungen Menschen gegen einseitige „Verzweckungsbestrebungen“ zu verteidigen.

Die komplette Studie (in englischer Sprache): [http://youth-partnership-eu.coe.int/youth-partnership/news/attachments/2014-EC-youth-work-report\\_en.pdf](http://youth-partnership-eu.coe.int/youth-partnership/news/attachments/2014-EC-youth-work-report_en.pdf)